

Hintergrund

Die Konsumrate von THC steigt stetig an und überschreitet in den 2020er Jahren die Zahlen der frühen 2000er Jahre (18- bis 24- Jährige: 13,8%) [1]. In der Diskussion um das THC tritt die Substanz Cannabidiol (CBD) auf. CBD zeigt antipsychotische Eigenschaften auf und könnte eine vielversprechende Alternative zur antipsychotischen Medikation darstellen [2].

Die Schizophrenie, welche am häufigsten mit der Psychose assoziiert wird, machte im Jahr 2013 11% der Hauptdiagnosen in psychiatrischen Kliniken in Deutschland aus [3]. Von 1990 bis 2019 blieb der Anteil der Weltbevölkerung, der an einer Form von Schizophrenie leidet, konstant bei etwa 0,3% [4]. Viele Betroffene leiden unter Nebenwirkungen der antipsychotischen Medikation. Sie führen zu einer Einschränkung der Lebensqualität der Betroffenen wie zum Beispiel soziale Isolation, Störung der Tagesstruktur und Arbeitsplatzverlust [5].

Fragestellung

Welche Chancen und Barrieren kann die alternative Anwendung von CBD zur Behandlung von psychotischen Störungen am Beispiel der Schizophrenie aufzeigen?



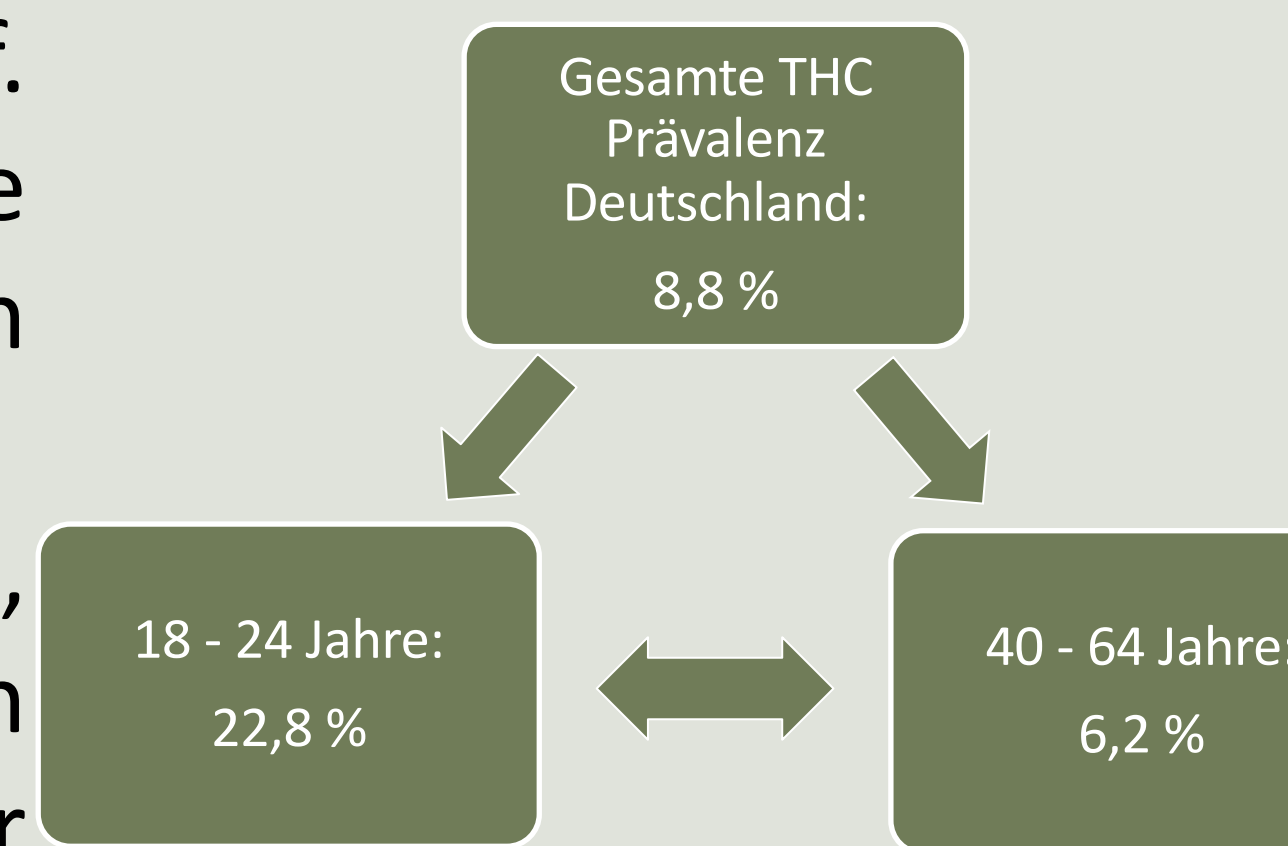
Ergebnis

Eine randomisierte klinische Doppelblindstudie aus dem Jahr 2012, bei der die Wirksamkeit von CBD im Vergleich zu Amisulprid untersucht wurde, zeigt eine ähnlich gute Wirksamkeit beider auf. Hierbei wurde erkannt, dass sowohl vergleichbare Effekte auf die Symptomatik entstehen als auch die neurokognitiven Leistungen bei einer diagnostizierten Psychose verbessert werden. Auch eine Studie von McGuire et al., welche im Jahr 2018 begann, zeigt ebenfalls, dass eine Add-On Therapie mit CBD eine signifikante Minderung der Positivsymptomatik im Vergleich zu einer Placebogruppe erzielt. Den Studien von Leweke et al. und McGuire et al. zur Folge zeigt die Add-on-Behandlung mit CBD eine signifikant nebenwirkungsarme Behandlung [11, 12]. Als positiver Effekt zeigt sich, dass CBD eine Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit und psychotischen Symptome aufweist [13]. Es ist jedoch zu beachten, dass die Ergebnisse der Studien aufgrund variabler Dosierungen, unterschiedlicher Krankheitsstadien und individueller Faktoren inkonsistent sind. Die Anwendung von CBD zur Behandlung von Psychosen, insbesondere Schizophrenie, erfordert eine präzise Indikationsstellung und eine sorgfältige Abwägung der Vor- und Nachteile. Es ist wichtig zu beachten, dass der Gebrauch von THC bei Menschen mit einer Psychose oder einer Anfälligkeit für die Entwicklung psychotischer Störungen strikt abgeraten wird [14].

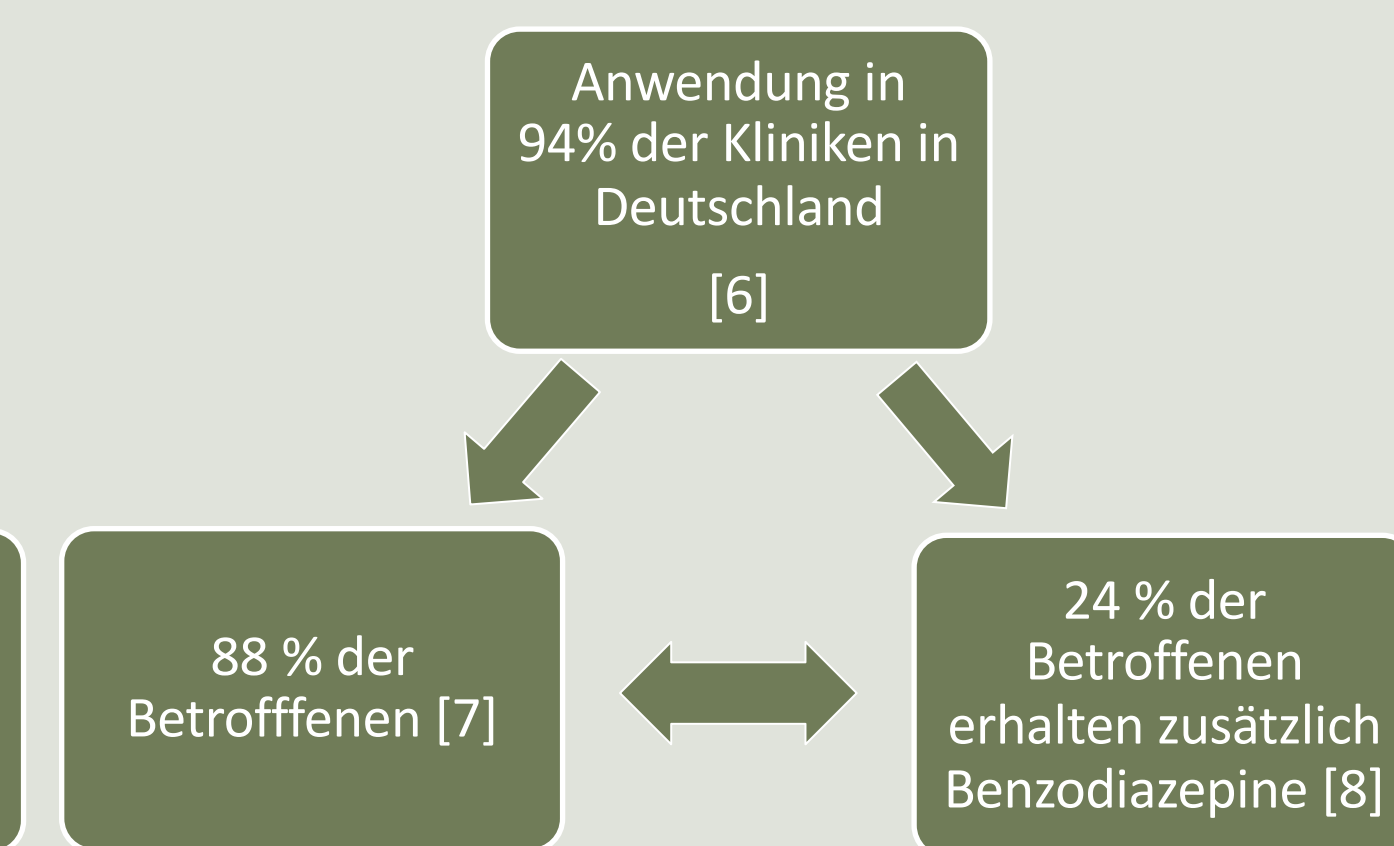
Fazit

Es gibt derzeit keine wissenschaftlichen Studien zur Langzeitverträglichkeit und -sicherheit von CBD. In Bezug auf alle Cannabinoide wurde ihre medizinische Anwendung in der Regel nur über einen kurzen Zeitraum hinweg untersucht. Informationen über das potenzielle Risiko einer Abhängigkeitsentwicklung durch die Verwendung von medizinischem Cannabis fehlen bislang vollständig.

12-Monats Prävalenz des THC-Konsums in Deutschland [1]



Anwendung von antipsychotischer Medikation in Deutschland



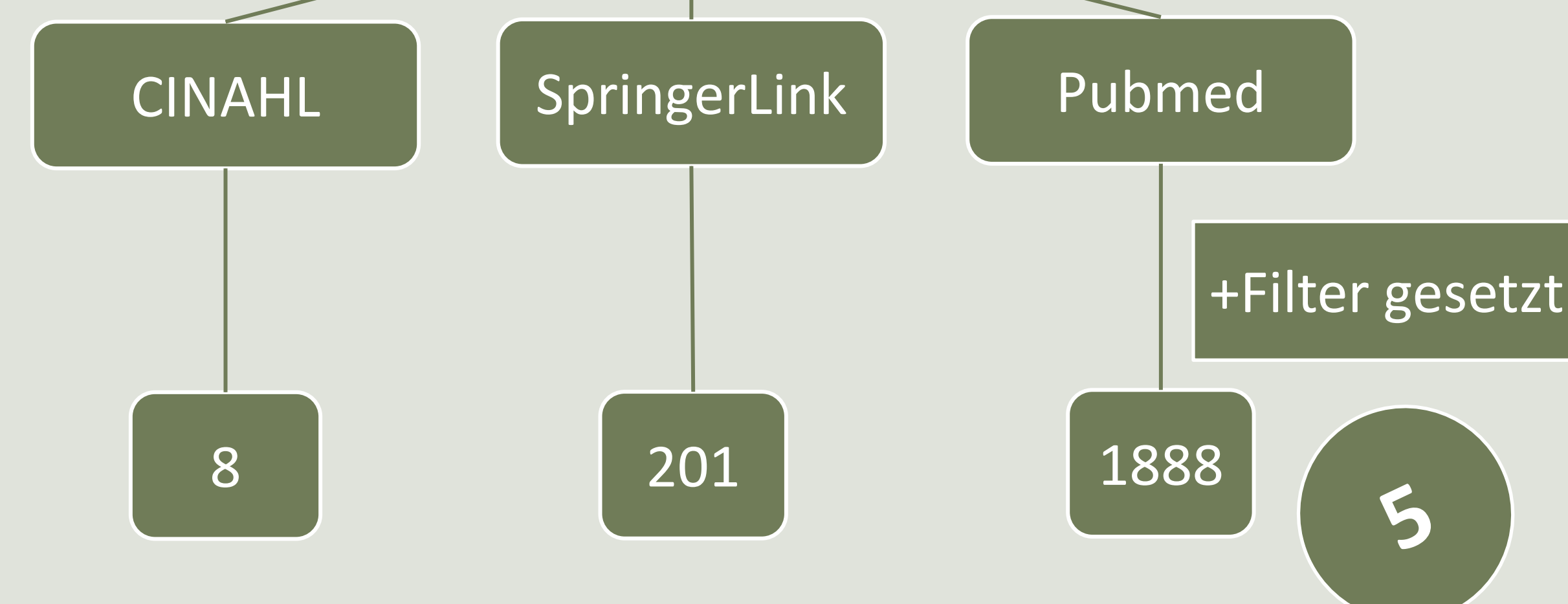
Methodisches Vorgehen

Orientierende Literaturrecherche [9]

cannabidiol, cbd, cbd oil, cannabidiol oil, psychotic disorder, schizophrenia, psychosis treatment, intervention, therapy

Boolesche Operatoren

Datenauswahl



Diskussion

CBD zeigt vielversprechende Ergebnisse als natürlicher Therapieansatz für psychotische Störungen aufgrund seiner antipsychotischen Wirkung und geringen Nebenwirkungen. Es bedarf jedoch weiterer Forschung zur Bestimmung optimaler Dosierungen, Behandlungsdauer, Finanzierung und Patientenauswahl. Die Rolle von Psychotherapie, die Anwendung bei Kindern, älteren Menschen und schwangeren Frauen sollte ebenfalls geprüft werden, um das volle Potenzial von CBD in der psychiatrischen Behandlung erschließen zu können.

Literatur und Abstract



1982 allgemeine anxiolytische Wirkung von CBD nachgewiesen (10)